

Sturzflut am Rasuwa-Bhotekoshi in Nepal (Aktualisierung vom 1. September 2026)

Schweren Herzens muss ich meinen lieben Freunden und Familienangehörigen auf der ganzen Welt mitteilen, dass Nepal kürzlich von einer verheerenden Sturzflut am Fluss Bhotekoshi im Distrikt Rasuwa heimgesucht wurde. Dieser Fluss ist die einzige Handelsroute von Nepal nach Tibet/China und zugleich der einzige Landweg von Kathmandu/Nepal zum Berg Kailash für eine Pilgerreise zum Berg Kailash und zum Mansarovar-See. Diese tsunamiartige Sturzflut hat zahlreiche Dörfer, Städte und andere staatliche Infrastrukturen entlang des Bhotekoshi-Flusses zerstört, darunter Timure, Syabrubenshi, Betrawoti, Trisuli Bazaar sowie weitere Siedlungen in Nuwakot, Dhading, Chitwan, Gorkha und Tanahu. Der Wiederaufbau wird lange dauern, und es ist ungewiss, ob die durch diese Sturzflut zerstörten Dörfer und Städte jemals wieder so werden wie zuvor oder ob die von dieser Katastrophe betroffenen Menschen bereit sein werden, an denselben Ort zurückzukehren, da es für sie dort nichts mehr gibt, wohin sie zurückkehren und sich wieder niederlassen könnten.

Die Zahl der Todesopfer der Überschwemmungskatastrophe in Rasuwa ist nach den neuesten Angaben der Nationalen Behörde für Katastrophenvorsorge und -management (NDRRMA) bis heute (01.09.2026) auf 1.010 gestiegen, während etwa 4.247 Menschen weiterhin vermisst werden.

Die Zahl der noch vermissten Personen umfasst 865 in Rasuwa und 1.558 in Nuwakot, wie aus Daten der Bezirksnotfallzentren hervorgeht. Weitere 933 Menschen aus Wasserkraftprojekten werden als vermisst gemeldet.

Zu den Vermissten zählen 25 Angehörige der nepalesischen Polizei, 45 Angehörige der nepalesischen Armee, 13 Angehörige der bewaffneten Polizeikräfte, 15 Zollbeamte und drei Einwanderungsbeamte. Durch die Katastrophe werden außerdem 592 Ausländer sowie 127 Nepalesen, die mit Touristen unterwegs waren, vermisst. Drei Personen aus dem Langtang-Nationalpark und drei aus der Quarantänestation werden ebenfalls als vermisst geführt.

Die Behörden haben bislang 10.451 Menschen gerettet, wobei die nepalesische Armee 252 Ausländer und 3.344 Nepalesen aus der Luft gerettet hat. Am Sonntag evakuierte die Armee 15 chinesische und sieben indische Staatsangehörige aus einem Wasserkraftprojekt. Insgesamt wurden 411 Hubschrauberflüge durchgeführt, darunter 17 Flüge am Montag.

Mehr als 20.800 Sicherheitskräfte wurden für Rettungs- und Hilfsmaßnahmen mobilisiert – 8.722 aus der nepalesischen Armee, 7.894 aus der nepalesischen Polizei und 4.203 aus der bewaffneten Polizei.

Rettungskräfte in Nepal versuchen, Hunderte von Arbeitern zu erreichen, die seit der massiven Sturzflut am Mittwoch in Tunneln eingeschlossen sind.

Aus dem Langtang-Hydro-Tunnel wurde eine Leiche geborgen, während am Trishuli-3A-Standort Luft eingepumpt wird – am Trishuli-Standort wurde eine kontrollierte Sprengung durchgeführt.

Bislang wurden 279 Menschen aus verschiedenen Wasserkraftprojekten gerettet. Zuvor hatten die Behörden angegeben, dass 639 Arbeiter aus dem Wasserkraftbereich vermisst würden.

Hilfsgüter wurden mit 37 Lastwagen, 35 „Bolero“-Fahrzeugen und acht Hubschrauberflügen in die betroffenen Gebiete transportiert. Am Montag wurden zwei Tonnen Lebensmittel sowie Medikamente, medizinische Hilfsgüter und fünf tragbare Generatoren nach Uttargaya und Dhunche geschickt. Nuwakot wurde mit 16 Fahrzeugen und Hubschraubern versorgt.

Die Regierung hat Rasuwa und Nuwakot jeweils 1 Crore Rupien (10 Mio Rupien), Dhading 50 Millionen Rupien und 15 betroffenen Kommunalverwaltungen 6,75 Crore Rupien (67 Mio 500 Tausend Rupien) als finanzielle Soforthilfe zugewiesen. Die Kraftstoffvorräte in den betroffenen

Gebieten belaufen sich derzeit auf 25.000 Liter Diesel, 21.000 Liter Benzin und 10.000 Liter Flugbenzin.

Inzwischen wurden sechs chirurgische Teams entsandt, und die aus dem Katastrophengebiet geborgenen, noch nicht identifizierten Leichen werden bis zur Identifizierung in 21 Krankenhäusern in verschiedenen Distrikten aufbewahrt.

All diese Such- und Rettungsmaßnahmen werden in Abstimmung mit der nepalesischen Armee, der nepalesischen Polizei und den lokalen Behörden durchgeführt. Es sind bereits sieben Tage vergangen, und die Familien, deren Angehörige noch immer auf ein Wunder hoffen, dass ihre vermissten Angehörigen wieder auftauchen und sie wieder vereint sind.

Lasst uns für Nepal und für jene Familien beten, die geliebte Familienmitglieder verloren haben oder deren Angehörige noch immer vermisst werden, damit sie diese Ungewissheit und diesen unersetzlichen Verlust ertragen können.

Raj K. Shrestha
Kathmandu, Nepal.



1.Trishuli Bazar



2.Timure



3.Betrawati